

Inhalt

1 Einleitung	9
2 Perspektiven auf die Zusammenarbeit mit Eltern	15
2.1 Zusammenarbeit als Programmatik der Kindheitspädagogik	15
2.2 Potenziale und Dilemmata der Zusammenarbeit mit Eltern	18
2.3 Aktueller Forschungsstand	22
2.3.1 Elternzusammenarbeit im Kontext fröhpädagogischer Professionalisierung	22
2.3.2 Elternzusammenarbeit und die Perspektive von Eltern	25
2.3.3 Adressierung von Eltern	27
2.3.4 Praxis und Vollzug von Elternzusammenarbeit in Elterngesprächen	30
2.4 Fazit – Elterngespräche als Orte institutioneller Verhältnisbestimmungen	33
3 Forschungsperspektiven auf Übergänge und Erkenntnisse der Übergangsforschung	35
3.1 Anthropologische und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Übergänge	37
3.2 Kindheitstheoretische Perspektivierungen	39
3.3 Kindheitspädagogische Perspektivierungen	41
3.3.1 Fröhpädagogische Perspektiven auf gelingende Übergänge	42
3.3.2 Kompetenzorientierte Ansätze	43
3.4 Rekonstruktive und reflexive Perspektiven auf Übergänge	47
3.5 Spezifische Fokusse der Übergangsforschung	49
3.5.1 Übergänge im Kontext von „Behinderung“	49
3.5.2 Übergang und Zusammenarbeit mit Eltern (in integrativen Settings)	53
3.5.3 Mikrotransitionen	58
3.6 Fazit	61
4 Methode und Methodologie	64
4.1 Forschungsprogramm	64
4.2 Metatheoretische Grundlegungen einer dokumentarischen Organisationsforschung	65
4.3 Elterngespräche als Partikel organisationaler Kommunikationen	68

4.4	Konturen einer subjektivierungsanalytischen und ableismuskritischen Analyseperspektive	71
4.5	Forschungspraktisches Vorgehen	73
4.5.1	Theoretisches Sampling	73
4.5.2	Feldzugang	75
4.5.3	Schritte der Querschnittsanalyse	76
4.5.4	Schritte der Längsschnittanalyse	78
5	Ergebnisdarstellung: Elterngespräche als vulnerable Settings in polyvalenten Kontexten	80
5.1	Konstitutive Bezugsprobleme von Elterngesprächen: doppelte Polyvalenz und elterliche Verletzungsoffenheit	80
5.1.1	Bezugsproblem 1: Doppelte Polyvalenz in Elterngesprächen	81
5.1.2	Bezugsproblem 2: Elterliche Verletzlichkeit in integrativen Settings	82
5.2	Divergierender Umgang mit der doppelten Polyvalenz und der elterlichen Verletzungsoffenheit: eine sinngenetische Typenbildung	84
5.2.1	Typ 1: Symmetrierung und Vorbeugung	84
5.2.2	Typ 2: Supplementation und Einebnung	93
5.2.3	Typ 3: Inferiorisierung und offene Verletzlichkeit	107
5.3	Zusammenfassende Darstellung der Typologie	123
5.4	Wandel und Beständigkeit der Diskursmodi im Längsschnitt	124
5.4.1	Elterngespräche zu Martin: Erstarken der elterlichen (Selbst-)Positionierung, das Hervortreten elterlicher Verletzlichkeit und diskursive Tipping-Points	126
5.4.2	Elterngespräche zu Levi: Hervortreten mütterlicher Verletzlichkeit, zunehmende Inferiorisierung der Mutter	139
5.4.3	Zwischenfazit	147
5.5	Exkurs zu Vulnerabilität und Inklusion – Reflexionen zur Verletzlichkeit der Eltern <i>verbesonderter</i> Kinder	148
5.5.1	Die Vervielfältigung der Vulnerabilitäten – zeitdiagnostische Perspektiven und Begriffsarbeit	149
5.5.2	Vulnerable Eltern(schaft)?	152
5.5.3	Eltern „behinderter“ Kinder zwischen Belastung und Bereicherung – sonderpädagogische Perspektiven	154
5.5.4	Resümee: Elterngespräche in integrativen Kontexten als vulnerable Settings	156

6 Elterngespräche als Schauplätze von Transitionen – längsschnittliche Perspektiven	160
6.1 Transitionen des Identitätsstatus I: Elterngespräche zu Marve	163
6.1.1 Kontextinformationen	163
6.1.2 Geschichte der Elterngespräche 1 und 2: „Sie soll ja auch kein so Therapiekind werden, ja?“	164
6.1.3 Zweites Elterngespräch	166
6.1.4 Fallverdichtung: Diskursives Etikettieren	178
6.2 Transitionen des Identitätsstatus II: Elterngespräche zu Levi	181
6.2.1 Kontextinformationen	181
6.2.2 Geschichte der Elterngespräche 1, 2 und 3: „[Ich] kann nicht mehr einen Grund finden, warum er bei uns im heilpädagogischen Bereich bleiben sollte“	182
6.2.3 Erstes Elterngespräch	183
6.2.4 Zweites Elterngespräch	193
6.2.5 Drittes Elterngespräch	198
6.2.6 Fallverdichtung: Transitionsfähigkeit als Akkumulation schulnaher Fähigkeiten	203
6.3 Institutionelle Exklusionsverwaltung – Elterngespräche zu Konstantin	205
6.3.1 Kontextinformationen	205
6.3.2 Geschichte der Elterngespräche 1 und 2: „Er braucht halt so diese enge Begleitung“	206
6.3.3 Erstes Elterngespräch	207
6.3.4 Zweites Elterngespräch	219
6.3.5 Fallverdichtung: Die Aufrechterhaltung von Förderbedürftigkeit in Übergängen	224
6.4 Inklusionsorientierte Übergangsgestaltung: Elterngespräche zu Frida	225
6.4.1 Kontextinformationen	225
6.4.2 Geschichte der Elterngespräche 1 bis 4: „Und irgendwann kam der Zeitpunkt, wo man das Gefühl hatte, SIE hat entschieden: ,So, jetzt gewöhne ich mich im Kindergarten ein“	227
6.4.3 Das Elterngespräch als Ort inklusionsorientierter Übergangsgestaltung	229
6.4.4 Fallverdichtung: Empirische Konturen einer inklusionsorientierten Übergangsgestaltung	254
6.5 Fazit	255

7	Zentrale Ergebnisse der Studie: Implikationen für die Forschung und für eine inklusionsorientierte Praxis von Elterngesprächen	259
7.1	Zentrale Ergebnisse: Polyphonie und Vulneranz in Elterngesprächen	260
7.2	Diskussion der Ergebnisse	263
7.3	Perspektiven einer Forschung zu inklusionsorientierten Übergängen in Elterngesprächen	269
	Literatur	274
	Die Autor_innen	289